

Rundschreiben

Nr. 3 | 2016

Neue Dorfhelferinnen

Seit August 2016 haben wir zwei neue Dorfhelferinnen in der Einsatzvermittlung. Die beiden stellen sich vor:

Mein Name ist Barbara Mayer, ich bin 21 Jahre alt, in Teisenham bei Bad Endorf aufgewachsen und wohne jetzt in Breitbrunn am Chiemsee.

Nach der Schule absolvierte ich die dreijährige Ausbildung zur Hauswirtschafterin im dualen System.

Gleich im Anschluss ging ich weiter auf die Dorfhelferinnenschule in Pfaffenhofen an der Ilm und Neuburg an der Donau.

Seit August bin ich als Dorfhelferin im Landkreis Rosenheim tätig.

In meiner Freizeit mache ich viel Sport und bin viel in den Bergen und auf dem Rad unterwegs.



Griaßdeng, i bin de Martina Maier, bin 21 Jahr oid und kimm aus Bad Endorf.

Mit drei Gschwistern bin i auf dem elterlichem Milchviehbetrieb aufgewogsn und so scho imma gern mit Vicha und Menschn bainand gwen. Des war unteranderem a der Grund warum i mi entschlossn hob Dorfhelferin zum wern.

Seit August bin i beim Maschinenring Rosenheim mit dabei und gfrei mi auf de kommendn Einsätze, in dene i andre Menschn haifa und undastützn ko.



Neue hauptberufl. Betriebshelferin

Hallo, mein Name ist Bettina Ober. Bin 19 Jahre alt und komme aus der Gemeinde Ramerberg.

Im Juli 2015 habe ich meine Ausbildung zur Landwirtin abgeschlossen.

Seit September 2015 bin ich bei der LBHD in Landshut fest als Betriebshelferin angestellt und im MR Rosenheim im Einsatz.

Die Arbeit als Betriebshelferin finde ich sehr vielfältig, interessant und abwechslungsreich.



soziale Betriebshilfe

Durch die natürliche Fluktuation im Kreise der Dorfhelferinnen, Betriebshelfer/innen (z.B. Heiraten, Kinder bekommen, Betriebsleiter/in werden oder berufliche Veränderung) sind wir um jede neue Einsatzkraft dankbar. Nur so können wir den notwendigen „Personalstand“ halten, um zur Zufriedenheit der Einsatzbetriebe und der Einsatzkräfte die soziale Betriebshilfe abzuwickeln.

Mit dem „Mischsystem“:

- hauptberufliche Dorfhelferinnen (KDBH)
 - hauptberufliche Betriebshelfer (LBHD)
 - selbstständige Dorfhelferinnen (Berufsverband)
 - selbstständige Betriebshelfer/innen (Berufsverband)
 - nebenberufliche Betriebshelfer/innen (MR-Classic)
- haben wir (meist) für jeden Einsatzbetrieb die passende Einsatzkraft.

Wer Interesse hat aktiv in der Betriebshilfe mitzuarbeiten, egal ob jung oder älter einfach bei Margit Frischhut, Tel. 08031/40073-13 melden. Wir freuen uns über jede neue Kraft.

Berufsschule Rosenheim 1. Platz im Fußballturnier

Sechs oberbayerische BGJ-Klassen aus der Landwirtschaft kämpften im BGJ-Fußballturnier um den Siegerpokal. Die Mannschaft aus Rosenheim ging als Sieger aus dem Turnier hervor. Herzlichen Glückwunsch.



Die Trikots wurden vom MR Rosenheim und MR Aibling-Miesbach-München gesponsert.

Almkirta auf der Wirtsalm

Am 11.07.2016 feierten wir in geselliger Runde bei angenehmen Temperaturen auf der Wirtsalm im Jenbachtal.



In zahlreichen Gesprächen wurden viele Erfahrungen und Fachwissen ausgetauscht und natürlich auch gelacht.



Bodenproben

Wie gewohnt stehen Euch die Entnahmegерäte an folgenden Standorten/Sammelstellen zur Verfügung:

Albaching	Kainz Josef, Fuchsthal
Babensham	Kiermeier Blasius, Thalham
Bernau	Pfaffinger Martin, Weisham
Brannenburg	Braun Anton, Wiesenhausen
Eggstätt	Lagerhaus
Evenhausen	Lagerhaus
Frasdorf	Wörndl Georg, Ruckerting
Griesstätt	Lagerhaus
Halfing	Schlaipfer Stefan, Holzham
Oberaudorf	Stigloher Benno
Pang	Unterlinner Alois
Pfaffing	EVG
Prutting	Lagerhaus
Riedering	Knoll Sebastian, Gögging
Rohrdorf	Summerer Georg, Geiging
Schechen	Neumayer Johann, Hinterreuth



Der Transport von den Sammelstellen ins Labor wird an folgenden Terminen durchgeführt:

20.10.2016	03.11.2016	17.11.2016
30.11.2016	15.12.2016	12.01.2017

Vollständige und korrekte Angaben bei der Abrechnung

Die Abrechnung einer erbrachten Leistung ist innerhalb von 6 Monaten nach Leistungserbringung abzuwickeln (§ 14 Abs. 4 UStG). Dabei ist die Angabe des korrekten Leistungsdatums, der tatsächlichen Dienstleistung und der Leistungsumfang verpflichtend.



Diese Abrechnungsdaten fließen am Jahresende in die Agardieselerauswertung. Werden Pauschalen abgerechnet z.B. Mähen komplett 200 €, können weder für den Auftraggeber noch für den Auftragnehmer Agardieselmengen ausgewiesen werden. Dies ist für den Auftraggeber verlorenes Geld. Im Sinne einer korrekten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit bitten wir um vollständige und korrekte Angaben bei der Abrechnung.

Praktikertag in Höhfelden

Am 18.08.2016 kamen ca. 60 Landwirte nach Höhfelden (Eiselfing) um sich über Neuerungen in der TMR, Kompakt-TMR und Einstreutechnik zu informieren.

Fütterungsberater und Tierarzt Dr. Wolfgang Hölldobler (Isen) berichtete über langjährige Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten in der herkömmlichen TMR-Fütterung.



Dr. Hubert Schuster (LfL Grub) informierte über „neue“ Kompakt-TMR.

LKV-Fütterungsberater Georg Baumann führte die

Herstellung der Kompakt-TMR im praktischen Einsatz vor. Hierbei wird am Vortag, das Krafftfutter mit der gleichen Menge an Wasser im Futtermischwagen eingeweicht. Die Mischdauer aller Komponenten im Futtermischwagen ist wesentlich länger als bei der herkömmlichen TMR.



Desweiteren wurden verschiedene Einstreumaschinen für Stroh, Strohmehl und Kalk im praktischen Einsatz vorgeführt.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Familie Dirnecker für die Räumlichkeiten.

Die Besucher wurden vom Team des Hofcafes bestens mit Essen und Getränken versorgt.



Treffen der Dorfhelferinnen Betriebsshelfer/innen

Bei herrlichem Sommerwetter am 17.08.2016 folgten ca. 25 Helfer/innen unserer Einladung.

Neben Essen und Trinken standen an diesem Abend verschiedene „Teamwettbewerbe“ an. So wurden folgende (nicht alltägliche) Disziplinen absolviert.

Wettmelken, Sackhüpfen, Sandsäcke füllen, Nagneln, Schubkarrenparcours und „Hau den Lukas“.



Die erfolgreichsten Teams wurden mit Bier- und Essensmarken für das Herbstfest belohnt.

Nach der Siegerehrung wurden noch viele Erfahrungen ausgetauscht und geratscht.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Maria und Bernhard Niederthanner (Nußdorf) für die Räumlichkeiten und die sehr gute Unterstützung.

Neu im Ringgebiet

- Josef Stadler, Rechtmehring
Handy 0173/3915968
Tel. 08076/886996
Marchner, 15 cbm Pumptankwagen
Bomech Schlitzschuhverteiler, 15 m AB
Reifendruckregelanlage
Durchflussmengenmessung für individuelle Ausbringungsmenge



- Thomas Wernberger, Hochstätt-Hart
Handy 0160/90250033
3-Achs-Güllezubringanhänger
24 cbm Ladevolumen
Bordhydraulik, Selbstbefüllung mit Vogelsang
Drehkolbenpumpe 5 cbm/min
Füllstandsanzeige, Soloverleih

83135 Hochstätt - Te



- Mathias Kemnitz Bad Endorf-Landing,
Tel. 08053/9724, Handy 0160/94827249
übernimmt Silagetransport mit 30 cbm Abschiebewagen



Grassilagebergung mit 30 cbm Ladewagen
37 Messer



Berufskraftfahrerqualifikation

Lkw- und Schlepperfahrer müssen alle 5 Jahre eine 35-stündige Weiterbildung (5 Module) absolvieren. Dies gilt für alle Fahrer, die ihren Führerschein gewerblich nutzen, egal ob sie in Vollzeit oder als gelegentliche Aushilfsfahrer Fahrzeuge über 3,5 to zGG > 45 km/h fahren.



Mit den Teilnahmebestätigungen muss dann bei der Führerscheinstelle die Eintragung in den Führerschein beantragt werden.

Wir haben für Euch folgenden Modulblock organisiert:

Tag	Datum	Modul	Bezeichnung
Mo	28.11.2016	1	Eco-Training
Di	29.11.2016	2	Sozialvorschriften
Mo	05.12.2016	3	Sicherheitstechnik
Di	06.12.2016	4	Schaltstelle Fahrer
Mo	12.12.2016	5	Landungssicherung

Dauer:

Beginn 8:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

Schulungsort:

Fahrschule Wimmer
Poststraße 1
83064 Raubling

Kosten:

60,- €/Modul/Person (300 € alle 5 Module)
zuzügl. 10 € Verpflegung (Getränke, Butterbrezen, Mittagessen)

Anmeldungen bitte bis spätestens, 18.11.2016,
Tel. 08031/40073-22

Vorankündigung

Im Januar/Februar 2017 wird im Raum Wasserburg der nächste Modulblock stattfinden. Termine und Ort werden noch festgelegt und bekanntgeben.

Fremdkörper im Schwad

Leider häufen sich in der letzten Zeit die Fremdkörper im Grasschwad. Oftmals sind es Steine die vom Feldrand aufgrund eines Fahrfehlers in die Schwad eingereicht werden. Größere Steine in der Häckslertrommel verursachen z.T. masive Schäden mit sofortigem Stillstand der Maschine. Was wiederum zu Lasten der oftmals knappen Häckselzeit führt. Ein fremdkörperfreier Schwad und der Häckslers läuft rund - sollte die Devise sein.

Straßenverschmutzung vermeiden

Mit der Silomaisernernte beginnt auch (meist) wieder die Zeit der Straßenverschmutzungen durch die Transportfahrzeuge.



Nicht nur Erde sondern auch verlorenes Erntegut kann gefährliche Verunreinigungen auf Straßen verursachen. Deshalb gilt als erste Prämisse: Vermeiden ist besser als Kehren!

Wenn sich Verschmutzungen nicht verhindern lassen, dann heißt es verantwortungsbewusst und schnell zu handeln. Denn die Straßenverkehrsordnung verbietet es, die Fahrbahn zu beschmutzen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann.



Im Schadensfall haftet der Verursacher für die Verschmutzung der Fahrbahn.

Der Landwirt hat daher die Gefahrenstelle abzusichern, deutlich kenntlich zu machen und für die Reinigung der Straße zu sorgen. Bei Erntebeginn, so die Empfehlung der Polizei sollten die Landwirte oder das beauftragte Unternehmen deshalb das „Schleudergefahr-Schild“ mit dem Zusatzzeichen „Verschmutzte Fahrbahn“ deutlich sichtbar aufstellen ca. 150 m vor der Gefahrenstelle.



Ganz wichtig ist die möglichst schnelle Reinigung der Straße: Bei viel befahrenen Bundes-, Staats- oder Kreisstraßen schon während der Feldarbeiten; bei befestigten Feldwegen reicht meist eine Säuberung nach Abschluss der Arbeiten.

Um Ärger mit den Anwohnern zu vermeiden, sollten größere Ernteeaktionen im Voraus angekündigt werden.

Übervolle Fahrsilos

Erfreulicherweise sind die heurigen Grünlanderträge sehr gut. Die diesjährige Silomaisernernte wird voraussichtlich ebenfalls gute Erträge bringen. Das geerntete Futter will aber auch untergebracht werden. Übervolle Fahrsilos sind für die Walzfahrzeuge ein Risiko.

Des Weiteren leidet auch die Silagequalität, wenn nicht mehr richtig gewalzt werden kann.



Der Fahrer des Walzfahrzeugs muß entscheiden, bis zu welchem Befüllungsgrad er sicher gut walzen kann.



Wachsende Betriebsgröße, steigende Tierzahlen und Flächenpacht erfordern auch Vergrößerung des Siloraums.

Wie schwer soll das Walzfahrzeug sein? Als Faustzahl gilt:

Walzgewicht (to) x 4 = to/Std. Futter ins Silo

Beispiel:
Radlader 15 to x 4 = 60 to/Std. Futter ins Silo
60 to entspricht ca. 1,2 – 1,5 ha Silomais

Bei größeren Häckslern sind zwei Radlader empfehlenswert.

Agrardieselantrag

Die Frist zur Abgabe des Agrardieselantrags für das Verbrauchsjahr 2015 endet am 30.09.2016. Später eingehende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

Das Hauptzollamt verschickt zukünftig keine Auszahlungsbescheide mehr. Lediglich die DeMinimis Bescheinigung (Dieselverbrauch im Forst) wird noch verschickt.

Wir unterstützen Euch gerne beim Ausfüllen der Unterlagen. Franz Hefter, Tel. 08031/40073-15

Bei Erntearbeiten Nachbarfläche nicht befahren

Große Transportgespanne benötigen ausreichend Platz zum Wenden – in der Siloanlage sowie auf dem Feld.

Sicherlich sind die Fahrer der großen Erntemaschinen trotz High-Technik in der oftmals stressigen Erntezeit voll gefordert.

Gerade deshalb müssen gewisse Regeln (Fahrer-Knigge) beachtet werden.



Was absolut nicht geht:

Das Befahren der bebauten/bewachsenen Nachbarfläche eines anderen Landwirts.

Empfehlung:

Ist die Überfahrt eines Nachbargrundstücks notwendig, bitte vorher unbedingt die Erlaubnis des Bewirtschafters einholen. Entsteht dennoch ein Schaden, so ist der Verursacher verpflichtet, diesen zu ersetzen.

Maisanbau an Gräben und Masten

Im Herbst bei der Maisernte ist es für die Häckslerfahrer sehr schwierig „beim Ausmähen“, wenn die Maisreihen bis an die Grabenböschung gesät wurden. Hohes Gras und teilw. Stauden verdecken oftmals kleinere Gräben. Noch schwieriger wird es, wenn an mehreren Seiten des Maisfeld-



des Gräben sind.

Ähnliches gilt auch bei Hochspannungsmasten: Die Betonfundamente ragen aus der Erde und stehen weiter als der Gittermast ins Maisfeld. Im Herbst sind die Fundamente mit Gras überwachsen. Wenn dann die Maisreihen unmittelbar an den Fundamenten beginnen, ist es für den Häckslerfahrer immer risikoreich: „Kann ich die Reihe noch gefahrlos nehmen – oder lasse ich sie sicherheitshalber stehen“.

Fazit: Bei der Maissaat ausreichend Abstand zu Gräben und Gittermasten halten.

Mitgliederreise Neapel

Die Mitgliederreise im Juni 2016 führte uns nach Neapel. 44 interessierte Reisende erkundeten die Stadt und die kulturellen Sehenswürdigkeiten.



Auch die italienische Landwirtschaft wurde besichtigt: Zitronenplantage und eine Büffelfarm. In der Wasserdusche suchen die Büffel Abkühlung.



Nach einem erlebnisreichen Tag ließ die Gruppe den Tag in gemütlichem Ambiente ausklingen.



Bilder: Hanslmeier Elisabeth, Spielberg

ZLF 2016

Vom 17. bis 25.09.2016 findet das 126. ZLF in München statt. Die Maschinenringe präsentieren sich standesgemäß bayerisch im Stil einer Almhütte – der Erdinger Urweisse Hütt'n. Exklusiv für unsere Mitgliedsbetriebe gibt es Erdinger-Weißbierspezialitäten zur Kostprobe. Im gemütlichen Beisammensein mit Berufskolleginnen und Kollegen könnt Ihr Euch über Themen zur Betriebshilfe, überbetrieblichen Maschinenvermittlung sowie Jobs und Zuerwerbsmöglichkeiten austauschen. Außerdem könnt Ihr Euch von unseren Fachexperten zum Thema Energie und Einkaufsvorteile beraten lassen.



Wir freuen uns auf Euren Besuch

Fachausflug 2016

Am Freitag 28.10.2016 besuchen wir die Fa. Viking in Langkampfen. In der Werksführung bekommen wir Einblick in die Herstellung verschiedenster Motorgeräte.



Am Nachmittag werden wir bei der Fa. Hetwin (Langkampfen) über die aktuellsten Techniken der Rinderfütterung informiert.



Genaue Beschreibung, Abfahrtsorte, usw. kommen zu gegebener Zeit.

Konrad Voggenauer, Prutting
Tel. 08036/8834
Reinigt seit 2010 Photovoltaikanlagen mit Spezialgerät



Gemeinsam nah - für alle da

Unter dem Motto „Unsere bayerischen Bauern – Für alle nah“ bringt das Kuratorium der Bayerischen Maschinenringe zusammen mit weiteren Verbänden und Organisationen eine Imagekampagne für die bayerische Landwirtschaft auf den Weg.

Gemeinsames Ziel ist es die Wertschätzung, das Image und die Wahrnehmung der Landwirte in der Bevölkerung zu verbessern. Die Kampagne startet zum Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest im September in München. Sämtliche Medien werden zeitgleich in Bayern das Thema aufgreifen.



Unsere bayerischen Bauern sind als Einzelkämpfer, 365 Tage im Jahr, für die Ernährung der Gesellschaft mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln im Einsatz und meistern fordernde Situationen aus Politik, Wirtschaft, Klimawandel und Automatisierung.

„Der Maschinenring ist für seine Landwirte da - 365 Tage im Jahr - um diese bei ihren täglichen Herausforderungen zu unterstützen, darauf sind wir stolz,“ so Leonhard Ost, Vorsitzender des Kuratoriums der Bayerischen Maschinenringe. „STOLZ WIE LANDWIRT“ – das ist die Aussage der Kampagne. „Der Maschinenring ist stolz auf seine Mitgliedsbetriebe und deren Erzeugnisse, dass darf auch gesagt und gezeigt werden“, so Georg Thalhammer, Geschäftsführer des Kuratoriums der Bayerischen Maschinenringe.





Fortbildung Sachkundenachweis Pflanzenschutz Bayern

Maschinen- und Betriebshilfsring Rosenheim e.V.
Prinzregentenstraße 35, 83022 Rosenheim

Tel.: 08031/40073-0
Fax: 08031/40073-20

- Donnerstag 01.12.2016 GH Sanftl Eiselfing 9.00 Uhr
- Samstag 03.12.2016 GH Kapsner Hochstätt 9.00 Uhr
- Freitag 09.12.2016 GH Zur Post Rohrdorf 12.00 Uhr

ANMELDUNG FORTBILDUNG SACHKUNDENACHWEIS PFLANZENSCHUTZ

Kurs-Nr.:	Kursdatum:
BBV-Mitgliedsnr:	Kursort:
Betriebsnummer AELF:	
Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Wohnort:	
Telefon:	Geburtsdatum unbedingt angeben!
Telefax:	
Geburtsstag:	
E-Mail:	

Hiermit melde ich mich verbindlich zum oben genannten Kurs an. Es erfolgt keine weitere Bestätigung. Nur wenn der Kurs überbucht ist oder nicht stattfindet, erhalte ich eine weitere Information. Die Kursgebühr beträgt je Teilnehmer 33,30 € (von USt. befreit). Falls ich trotz Anmeldung nicht teilnehme oder bis 3 Tage vor der Veranstaltung mich nicht abmelde, bezahle ich 50% der Teilnahmegebühr als Verwaltungsaufwand.

 Ort, Datum

 Unterschrift Kursteilnehmer

Hiermit ermächtige ich den Bayerischen Bauernverband, die Kosten der Fortbildung per Lastschrift zu Lasten meines nachstehend bezeichneten Kontos einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bayerischen Bauernverband gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

 Kreditinstitut (Name)

 (BIC)

(IBAN) D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Ihre IBAN und BIC finden Sie z. B. auf ihrem Kontoauszug oder EC-Karte.

 Ort, Datum

 Unterschrift (Kontoinhaber)



Themen

Folgende Themen erwarten Sie bei den neuen Fortbildungen:

- **Rechtsgrundlagen**
Hintergründe – Konkrete Vorgaben – Aktuelle Themen:
Durchblick im Paragrafendschungel erhalten!
- **Risikomanagement**
Anwenderschutz – Anrainerschutz – Lebensmittelsicherheit – Umwelt- und Naturschutz:
Risiken beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln richtig einschätzen, Hinweise für die Praxis!
- **Gerätetechnik und Ausbringung**
Anforderungen an Technik – Technische Lösungen für Herausforderungen im Pflanzenschutz:
Über den aktuellen Stand der Technik Bescheid wissen!
- **Integrierter Pflanzenschutz**
Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutzes – Aktuelle und regionale Beispiele:
Methoden des Integrierten Pflanzenschutzes in der Praxis einsetzen!



Hintergrund

Seit dem 26.11.2015 benötigt jede Person unter anderem für den Erwerb und die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln für den professionellen Einsatz einen Sachkundenachweis im Scheckkartenformat. Zudem ist eine regelmäßige Fortbildung vorgeschrieben. Für die meisten Sachkundigen im Pflanzenschutz beginnt 2016 der neue Dreijahreszeitraum, in dem wieder eine Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz besucht und nachgewiesen werden muss. Ob dieser Zeitraum auch für Sie gilt, können Sie der Rückseite Ihres Sachkundenachweises entnehmen. Steht dort beispielsweise bei Beginn erster Fortbildungszeitraum das Datum 01.01.2013, so beginnt auch für Sie der zweite Fortbildungszeitraum am 01.01.2016 und endet am 31.12.2018.

Der Bayerische Bauernverband, das Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe, der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern und der Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern bieten diese Fortbildungen gemeinsam an.

Über die Geschäftsstellen dieser Organisationen können Sie sich zu einer Fortbildung in Ihrer Region anmelden. Die aktuellen Termine bei Ihnen in der Nähe können Sie ebenfalls dort erfragen.



Teilnahmenachweis

Sie erhalten für die Teilnahme an der Fortbildung einen Nachweis, der im Anschluss per Post mit der Rechnung zugesandt wird. Wir müssen überprüfen, wer an der Veranstaltung teilnimmt, bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und Sachkundenachweis unbedingt zur Fortbildung mit.

Kosten

Kosten für die Teilnahme und Erstellung des Fortbildungsnachweises:

Die Kursgebühr für die Teilnahme inklusive der Erstellung und Archivierung des Nachweises der Fortbildung beträgt 33,30 € je Teilnehmer. Der Betrag ist von der Umsatzsteuer befreit. Sie können die Kursgebühr nach Erhalt der Rechnung per Überweisung oder per Lastschriftermächtigung begleichen.

Sollten Sie verhindert sein, so können Sie sich bis zu drei Tagen vor der Veranstaltung abmelden. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme müssen wir 50 Prozent dieses Betrages berechnen.



Juli		August							September							Oktober							November							Dezember						
Fr	1	Mo	1	Do	1	Sa	1	Di	1	Fr	1	Mo	1	Di	1	Fr	1	Mo	1	Di	1	Fr	1	Mo	1	Di	1	Fr	1	Mo	1	Do	1			
Sa	2	Di	2	Fr	2	So	2	Edling	2	So	2	So	2	Mi	2	Mi	2	So	2	Mi	2	Mi	2	So	2	So	2	So	2	Fr	2	Fr	2			
So	3	Mi	3	Sa	3	Mo	3	Sa	3	Mo	3	Di	3	Do	3	Di	3	Di	3	Do	3	Do	3	So	3	So	3	So	3	Sa	3	Sa	3			
Mo	4	Do	4	So	4	Di	4	So	4	Di	4	Mi	4	Fr	4	Fr	4	Fr	4	So	4	So	4	So	4	So	4	Fr	4	Fr	4	Fr	4			
Di	5	Fr	5	Mo	5	Mo	5	Mo	5	Mo	5	Mi	5	Mo	5	Mi	5	Mi	5	Mo	5	Mi	5	Mi	5	Mo	5	Mo	5	Mo	5	Mo	5			
Mi	6	Sa	6	Di	6	Sa	6	Di	6	Di	6	Do	6	Do	6	Do	6	Do	6	Di	6	Do	6	Do	6	Di	6	Di	6	Di	6	Di	6			
Do	7	So	7	Mi	7	So	7	Mi	7	Mi	7	Fr	7	Fr	7	Fr	7	Fr	7	Mi	7	Mi	7	Mi	7	Mi	7	Mi	7	Mi	7	Mi	7			
Fr	8	Mo	8	Do	8	Mo	8	Do	8	Do	8	Sa	8	Sa	8	Sa	8	Sa	8	Di	8	Di	8	Di	8	Do	8	Do	8	Do	8	Do	8			
Sa	9	Di	9	Fr	9	Di	9	Fr	9	Fr	9	So	9	So	9	So	9	So	9	Mi	9	Mi	9	Mi	9	Fr	9	Fr	9	Fr	9	Fr	9			
So	10	Mi	10	Sa	10	Mi	10	Sa	10	Sa	10	Mo	10	Mo	10	Mo	10	Mo	10	Do	10	Do	10	Do	10	Sa	10	Sa	10	Sa	10	Sa	10			
Mo	11	Do	11	So	11	Do	11	So	11	So	11	Di	11	Di	11	Di	11	Di	11	Fr	11	Fr	11	Fr	11	So	11	So	11	So	11	So	11			
Di	12	Fr	12	Mo	12	Mo	12	Mo	12	Mo	12	Mi	12	Mi	12	Mi	12	Mi	12	Do	12	Do	12	Do	12	Sa	12	Sa	12	Sa	12	Sa	12			
Mi	13	Sa	13	Di	13	Sa	13	Di	13	Di	13	Do	13	Do	13	Do	13	Do	13	Mi	13	Mi	13	Mi	13	So	13	So	13	So	13	So	13			
Do	14	So	14	Mi	14	So	14	Mi	14	Mi	14	Fr	14	Fr	14	Fr	14	Fr	14	Do	14	Do	14	Do	14	Mo	14	Mo	14	Mo	14	Mo	14			
Fr	15	Mo	15	Do	15	Mo	15	Do	15	Do	15	Do	15	Do	15	Do	15	Do	15	Fr	15	Fr	15	Fr	15	Di	15	Di	15	Di	15	Di	15			
Sa	16	Di	16	Fr	16	Di	16	Fr	16	Fr	16	So	16	So	16	So	16	So	16	Mi	16	Mi	16	Mi	16	Fr	16	Fr	16	Fr	16	Fr	16			
So	17	Mi	17	Do	17	Mo	17	Do	17	Do	17	Mo	17	Mo	17	Mo	17	Mo	17	Di	17	Di	17	Di	17	Sa	17	Sa	17	Sa	17	Sa	17			
Mo	18	Do	18	Fr	18	Do	18	Fr	18	Fr	18	So	18	So	18	So	18	So	18	Mi	18	Mi	18	Mi	18	Fr	18	Fr	18	Fr	18	Fr	18			
Di	19	Fr	19	Mo	19	Fr	19	Mo	19	Mo	19	Mi	19	Mi	19	Mi	19	Mi	19	Do	19	Do	19	Do	19	Sa	19	Sa	19	Sa	19	Sa	19			
Mi	20	Sa	20	Di	20	Sa	20	Di	20	Di	20	Do	20	Do	20	Do	20	Do	20	Mi	20	Mi	20	Mi	20	Fr	20	Fr	20	Fr	20	Fr	20			
Do	21	So	21	Mo	21	So	21	Mo	21	Mo	21	Fr	21	Fr	21	Fr	21	Fr	21	Di	21	Di	21	Di	21	Mo	21	Mo	21	Mo	21	Mo	21			
Fr	22	Mo	22	Di	22	Mo	22	Di	22	Di	22	Sa	22	Sa	22	Sa	22	Sa	22	Mi	22	Mi	22	Mi	22	Do	22	Do	22	Do	22	Do	22			
Sa	23	Di	23	Mi	23	Di	23	Mi	23	Fr	23	So	23	So	23	So	23	So	23	Do	23	Do	23	Do	23	Mi	23	Mi	23	Mi	23	Mi	23			
So	24	Mi	24	Do	24	Mi	24	Do	24	Sa	24	Mo	24	Mo	24	Mo	24	Mo	24	Fr	24	Fr	24	Fr	24	Do	24	Do	24	Do	24	Do	24			
Mo	25	Do	25	Fr	25	Do	25	Fr	25	So	25	Di	25	Di	25	Di	25	Di	25	Mi	25	Mi	25	Mi	25	Fr	25	Fr	25	Fr	25	Fr	25			
Di	26	Fr	26	Mo	26	Fr	26	Mo	26	Mo	26	Mi	26	Mi	26	Mi	26	Mi	26	Do	26	Do	26	Do	26	Sa	26	Sa	26	Sa	26	Sa	26			
Mi	27	Sa	27	Di	27	Sa	27	Di	27	Di	27	Do	27	Do	27	Do	27	Do	27	Mi	27	Mi	27	Mi	27	So	27	So	27	So	27	So	27			
Do	28	So	28	Mi	28	So	28	Mi	28	Mi	28	Fr	28	Fr	28	Fr	28	Fr	28	Do	28	Do	28	Do	28	Mo	28	Mo	28	Mo	28	Mo	28			
Fr	29	Mo	29	Di	29	Mo	29	Di	29	Do	29	Sa	29	Sa	29	Sa	29	Sa	29	Mi	29	Mi	29	Mi	29	Do	29	Do	29	Do	29	Do	29			
Sa	30	Di	30	Fr	30	Di	30	Fr	30	Fr	30	So	30	So	30	So	30	So	30	Mi	30	Mi	30	Mi	30	Fr	30	Fr	30	Fr	30	Fr	30			
So	31	Mi	31	Mi	31	Mi	31	Mi	31	Mo	31	Mo	31	Mo	31	Mo	31	Mo	31	Do	31	Do	31	Do	31	Fr	31	Fr	31	Fr	31	Fr	31			



Tage an denen die Container zum nächsten Stützpunkt transportiert werden

Tage an denen die Container zum Befüllen bereit stehen

Entsorgungsregeln:

Maschinen- und Betriebshilfsring
Rosenheim e.V.



1. Nur besenreine Folien dürfen entsorgt werden.
2. Es darf kein Abfall, kein Netz und kein Garn in die Container gelangen!
3. Zwei Container – getrennt wird nach:
 - dicke Folien weiß/weiß, schwarz/weiß, schwarz/schwarz
 - dünne Folien wie Unterziehfolie oder Stretchfolie

**Können diese Regeln nicht eingehalten werden,
so wird dieser Weg der Folienentsorgung über den Landkreis Rosenheim wieder eingestellt.**

Genauere Ortsangaben der Standorte:

Albaching:	Lagerhaus Etmüller	Doktorberg 1	08076/252
Aschau:	Kink Christoph	Höhenberg 9	08052/1332
Edling:	Bernhard Markus	Daburg 4	08039/3973
Prutting:	Raiffeisen Lagerhaus	Gewerbering 27	08036/90570
Oberaudorf:	Regauer Josef	Regau 1	08033/2302
Petzgersdorf:	Hausstätter Rupert	Petzgersdorf 4, Riedering	08036/7544
Rimsting:	Feichtner Anton	Kalkgrub 1	08053/2150
Pfaffing:	EVG Pfaffing	Köckmühle 133	08076/91760
Schonstett:	Stübl Rupert	Hauptstr. 24	08055/713
Schechen:	Lagerhaus Kapsner	Am Weidengrund 7	08039/1206
Soyen:	Grandl Josef	Öd 1	08071/924378
Tinning:	Moser Josef	Tinning 8, Riedering	08036/8885

**Ansprechspartner Landkreis-Müllabfuhr:
Herr Janssen oder Herr Hammer,
Tel. 08031/392-1555**

Neues aus der MW Biomasse AG

Nr. 04 / 2016



Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden der Quest AG



Franziska: Herr Dr. v. Bredow, Sie sind Vorstandsvorsitzender der Quest AG. Was macht Ihre Firma und was macht sie so besonders?

Dr. v. Bredow: Wir sind ein Immobilien-Projektentwickler, der auf die Entwicklung bzw. Revitalisierung ganzer Dorf- bzw. Stadtgebiete

spezialisiert ist. Wir sehen nicht nur ein verfallenes Gebäude, sondern eine bewegende Historie, die oft einen ganzen Ort geprägt hat. Zu unseren Referenzen gehören u.a. die Kunstmühle in Rosenheim, die alte Baumwollspinnerei in Kolbermoor und der Klosteranger in Weyarn.

Franziska: Wie versorgen Sie Ihre Häuser mit Wärme ganz im Sinne der Nachhaltigkeit?

Dr. v. Bredow: Eine nachhaltige Energieversorgung ist für uns und unsere Kunden in der heutigen Zeit ein absolutes Muss. Nachhaltigkeit hat zum Einen einen energetischen Aspekt: Die Wärme für die Häuser am Klosteranger wird CO₂-neutral aus Waldrestholz produziert. Andererseits leisten wir einen Beitrag zur ökonomischen bzw. sozialen Nachhaltigkeit: Werden beim Heizen fossile Brennstoffe verwendet, bleiben weniger als 5% der Wertschöpfung in der Region. Wir sorgen dafür, dass 100% der Wertschöpfung vor Ort generiert werden und unterstützen damit die lokalen Forstwirte. Dadurch bleibt die Kaufkraft in der Region.

Franziska: Wodurch sind Sie auf das Angebot der MW Biomasse AG aufmerksam geworden?

Dr. v. Bredow: Die Gemeinde Weyarn hat sich zum Ziel gesetzt die Energieversorgung bis 2025 auf erneuerbare Energiequellen umzustellen. Deshalb haben sich einige große Verbraucher in der Gemeinde, wie beispielsweise das Rathaus, das Kloster und auch wir zusammengeschlossen. Das Angebot der MW Biomasse AG hat uns überzeugt und war in kurzer Zeit umsetzbar. Wir hatten nur eineinhalb Jahre von der ersten Idee bis die Heizung laufen musste.

Franziska: Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit der Tochter des Maschinenrings?

Dr. v. Bredow: Die Zusammenarbeit war von Anfang an sehr partnerschaftlich. Unsere Ingenieure haben sich in allen Fragen gut abgestimmt. Für so ein Projekt brauchen wir einen Partner auf den wir uns verlassen können. Die MW Biomasse AG hat die Erfahrung und Kompetenz, um ein Projekt in dieser Größe in der geplanten Zeit und zu den geplanten Kosten umzusetzen.

Franziska: Ihr aktuelles Projekt am Klosteranger in Weyarn umfasst 45 Wohneinheiten. Wie wird das neue Wohngebiet an das bestehende Hackschnitzel-Heizwerk angeschlossen?

Dr. v. Bredow: Jedes Haus verfügt über einen eigenen Pufferspeicher in dem der Wärmebedarf für einen ganzen Tag gespeichert werden kann. Über Nacht werden die Speicher wieder aufgeladen. So kann die Auslastung des Kraftwerkes optimiert und die Wärmeverluste im Netz minimiert werden.

Franziska: Welche Vorteile sehen Sie in der Versorgung des Wohngebietes „Am Klosteranger“ mit Wärme von der MW Biomasse AG?

Dr. v. Bredow: Wir können für unsere Kunden die technische Komplexität und den Wartungsaufwand deutlich reduzieren. Es gibt nur noch eine Übergabestation und einen Pufferspeicher im Keller der Häuser. Wartungstermine für den Brenner und der Besuch des Schornsteinfegers sind nicht mehr nötig. Technische Defekte im Nahwärmenetz werden automatisch sofort von der zentralen Steuerung erkannt und durch das Personal der MW Biomasse behoben. Wir hatten in Weyarn bisher keinen Tag ohne Heizung oder Warmwasser. Wenn alle Gebäude am Klosteranger an das Hackschnitzelkraftwerk angeschlossen sind, ersetzen wir pro Jahr ca. 300.000 Liter Heizöl!

Franziska: Gibt es bereits Pläne für die zukünftige Zusammenarbeit mit der MW Biomasse AG?

Dr. v. Bredow: Nachdem wir Spezialist für die Entwicklung ganzer Dorf- bzw. Stadtgebiete sind, ist unser Wärmebedarf in Summe relativ hoch. Das macht die Tochter des Maschinenrings zu einem sehr interessanten Partner für alle zukünftigen Baugebiete.